

Ein Kamerafilm, zwei Welten

Ela Mergels schlägt mit ihrem Kunst- und Modeprojekt „Beyond Borders“ Brücken zwischen Kulturen

VON LEONIE KIRFEL

Für die Kölnerin Ela Mergels war es höchste Zeit, die Perspektive zu wechseln. „Ich will keinen Touri-Blick, sondern nur einen Einheimischen-Blick“, betont die Künstlerin. Deshalb begann sie vor rund zehn Jahren damit, eine alte Analogkamera an Einheimische aus aller Welt zu schicken – mit einer einzigen Bitte: „Fotografiere, was dir wichtig ist im Leben“. Daraus entstanden ist das Kunst- und Modeprojekt „Beyond Borders“. Noch bis zum 24. November kann man die Prachtstücke des Projekts in einer Ausstellung in „Odo's Art Space“ begutachten, dem neuen Atelier von Künstler Odo Rumpf im Belgischen Viertel.

Kamera hat bereits 43 Länder bereist

Die Kamera hat bereits 43 Länder und alle Kontinente bereist. „Da ist noch Luft nach oben“, sagt Mergels entschlossen. Gerade sei die Kamera in Island gewesen und bald ginge es auf die Philippinen. Ein Netzwerk aus Mittelsleuten übergibt die Kamera an Einheimische und sorgt dafür, dass sie immer wieder zurück in die Kölner Südstadt gelangt, wo Ela Mergels lebt. Wenn die Kamera zurückkommt, spult die 55-Jährige den Film zurück und legt ihn erneut ein – ohne sich die Bilder vorher anzusehen. Dann beginnt die Kamera eine neue Reise, und der Film wird ein zweites Mal belichtet.

Durch diese Doppelbelichtung verschmelzen die Aufnahmen zweier Fremder zu einem einzigen Bild. Die Künstlerin beschreibt die ästhetische Wirkung der Bilder als „etwas zwischen filmisch und malerisch“. Diese „surrealen Zwischenwelten“ erzählen Geschichten, die von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen gemeinsam geschaffen werden. So verschmilzt beispielsweise eine Tänzerin aus Singapur mit einer mexikanischen



Ela Mergels vor zwei ihrer Lieblingswerke: USA/Mexiko (l.) und USA/Iran.

Foto: Leonie Kirfel



Die Doppelbelichtung mit Fotos aus Israel und Sri Lanka landet im Rahmen des Projekts auch auf Secondhand-Mode.

Wüstenlandschaft. „Es ist ein weltumspannendes Fotokunstprojekt, das Menschen verbindet und ein Zeichen gegen die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung setzt“, fasst Mergels zusammen.

Die Künstlerin hat nur begrenzten Einfluss auf die entstehenden Bilder. Sie kennt in der Regel weder die Fotografierenden noch deren Geschichten. „Die Fotos müssen für sich allein sprechen“, betont



Die Doppelbelichtung mit Fotos aus Russland und der Ukraine.

sie. Deshalb verzichtet sie bewusst auf eine nachträgliche Bearbeitung. Ihren Einfluss beschränkt Mergels auf die Auswahl der Länder, die auf einem Film kombiniert werden. Diese Entscheidungen

sind oft gesellschaftspolitisch motiviert. Besonders brisante Beispiele sind Länderkombinationen wie USA/Iran oder Ukraine/Russland.

Ein geplanter Film sollte Aufnahmen aus Israel und Palästina vereinen. Doch versehentlich kombinierte Mergels Israel mit Sri Lanka. Diese unerwartete Kombination brachte jedoch einen der größten Erfolge des Projekts hervor: „Der Cowboy“, eine Doppelbelichtung aus diesem Film, wurde zum Aushängeschild von „Beyond Borders“. Das Werk wurde 2023 auf der renommierten „Art Miami“ ausgestellt und mit einem Preis ausgezeichnet. Es zeigt einen Mann mit Cowboyhut, der in einer verschmolzenen Himmels- und Palmenlandschaft positioniert ist. Sonnenschirme lassen einen Strand erahnen. Ob der Cowboy aus Sri Lanka oder Israel kommt, lässt sich nur mutmaßen – eine Rolle spielt es aber nicht wirklich.

In den vergangenen Jahren hat sich das Projekt auch auf die Mode ausgeweitet. Mergels überträgt kleine Stoffversionen der Doppelbelichtungen auf hochwertige Secondhand-Kleidung. „Es sind schon echte Sahnestückchen dabei, die zum tragbaren Kunstwerk aufgewertet werden“, sagt sie. Zuletzt habe sie einen Armani-Mantel verkauft. Das Aufnähen erfolgt in einer Schneiderei in der Kölner Südstadt, um lokal und umweltfreundlich zu produzieren. „Alles wird auf der linken Seite aufgenäht, weil es ein Herzensprojekt ist“, erklärt die Künstlerin.

Sowohl Bilder als auch Mode können online erworben werden. Die Bilder liegen preislich bei 1600 bis 3500 Euro. Die Mode liegt preislich bei 29 bis 150 Euro.

Ausstellung noch bis zum 24. November, Odo's Art Space, Neue Maastrichter Straße 12-14.

www.beyondborders1.de

Restkarten für die Aids-Gala im Musical Dome

Die Gala zugunsten der Aidshilfe wird neu aufgelegt: In diesem Jahr findet sie am Montag, 2. Dezember, im Musical Dome statt. Anlass ist der Welt-Aids-Tag am 1. Dezember. In den Kulissen von „Moulin Rouge“ hat die Lebenshaus-Stiftung unter dem Titel „Die Gala“ ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Unter anderem treten Tim Fischer, Marianne Rosenberg, Giovanni Zarrella, Gayle Tufts, Marcella Rockefeller, Markus Barth, die Grüngürtelrosen, Lola Lametta sowie René Gligée auf. Dazu wird es einen Überraschungsauftritt des „Moulin Rouge“-Ensembles geben. Botschafter des Abends sind Oberbürgermeisterin Henriette Reker, NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Naumann sowie der queer-politische Sprecher der Bundesregierung Sven Lehmann. Restkarten: 52,40 Euro. (EB) www.diegala.de

Unternehmen zeigen sich in der Design-Post

Firmen aus Köln und dem Umland präsentieren sich am Sonntag mit ihren Produkten in der Deutzer Design-Post (Deutz-Mülheimer-Straße 22a). Am Herbstfest des Unternehmer-Netzwerks „Incento“ beteiligen sich 16 Betriebe, darunter Lampen-Designer, Dekorateure, Künstlerinnen und Künstler, die mit Metall, Keramik, Holz oder Textil arbeiten, hinzu kommen Schreiner und Raumausstatter. Die Betriebe dürfen ihre Produkte in den Show-Kojen der ständigen Möbelpartner der Design-Post ausstellen. Zudem wird der französische Winzer Chateau Malijay besondere Weine vorstellen. Das Herbstfest beginnt um 11 Uhr, Ende ist um 19 Uhr. Bei einer Tombola wird Geld für die Initiative „himmel un ääd“ gesammelt, die sich für bedürftige Kinder in Köln einsetzt. (tho)